

rg. nach-
tracht
ht vom
anuar,
Schiff
peter
jeden
nd.
hl,
17.
6 und
renalb
etc.
handlg.
kauf
heim.
und
stoffe,
er Aus-
bauert,
ren Be-
mpfehlen
5% Ra-
um Zwec
Central-
geöffnet
sbund,
ber!
ei meinem
schaft,
aler.
s,
gries,
Carlsburg).
D.



Geben Sie,
wenn Sie von diesem
günstigen Angebot Ge-
brauch machen wollen:

- Hajerflocken**
Pfund 3.30.
- Weißer Gries**
Pfund 4.—
- Maisgries**
Pfund 2.50.
- Boll-Reis**
Pfund 4.—
- Brudkreis**
Pfund 3.50.
- Suppen-Gerste**
Pfund 2.70.
- Bohnen**
Pfund 2.—
- Erbfeln, gelb und grün**
Pfund 2.80.
- Linsen**
Pfd. 4.—
- Mischobst**
Pfund 5.—
- Zweischagen, gedörrt**
Pfund 5.50.
- Zwiebeln**
Pfund 75,
Zentner 70.—
- Rotkraut,**
- Sauerkraut,**
- Bismarckheringe,**
- Kollmops,**
- Salz-Heringe,**
- Rochsalz**
Zentner 28.—,
ferner besonders
billige
- Futtermittel:**
- Welschkorn**
ganz, Str. 210.—,
gerissen, Str. 220.—,
gemahlen, Str. 220.—
- Maisjutttermehl,**
Zentner 180.—
- Biehfsalz**
Zentner 20.—
- Plankuch & Co.**
Neuenbürg, Tel. 70

Bezugspreis:
vierteljährlich in Neuen-
bürg 4. 18. 75. Durch die
Post in Ost- und Ober-
amt-Bereiche sowie im
sonstigen inländ. Bereiche
218.80 m. Postbez. Z. 12.
3. 1/2 von höherer Behörde
wegen des Aufwands auf Ver-
mittlung von Briefen oder auf
Anzahlung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Poststellen, in Neuenbürg
außerdem die Ausdrücker
sicherheits entgegen.
Grosconto Nr. 24 bei
der Oberamts-Poststelle
Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Verlag und Druck des E. Welsch'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 17. Neuenbürg, Samstag den 22. Januar 1921. 79. Jahrgang.

(Zweites Blatt).

Kerndeutsche goldene Worte

Wort bei der Reichsgründungsfest des Zentrums in Stuttgart der treifliche badische Redner, Geistlicher Rat Dr. Schofer aus Freiburg. Er stellte den 18. Januar von 1871 und den von 1921 einander gegenüber. Wir stehen vor einem Grab, wollen nicht klagen. Nicht Tod, sondern Tat ist die Parole. Wie kommen wir wieder heraus aus diesem Elend? Wir haben noch unser gutes Deutsches Reich und unsere Einheit, unser Vaterland. Die Gefahr war sehr groß, daß es hätte anders werden können, und sie ist vielleicht noch nicht ganz vorbei. Daß wir noch ein Reich haben, verdanken wir in erster Linie unseren braven Soldaten und Offizieren, die das Vaterland verteidigten. Dann aber auch den Männern, die den Mut hatten, den Schmachfrieden von Versailles zu unterzeichnen, ohne den wohl noch heute kein Friede wäre und sicher kein deutsches Reich mehr bestände. Wir aber hatten schon wenige Monate nach dem Zusammenbruch wieder eine Verfassung der Freiheit, der Ordnung und der arbeitsreichen Ideale. Freilich alle Aufgaben des Umsturzes sind noch nicht überwunden, aber der Fortschritt ist dankbar anzuerkennen. Mit Gottes Hilfe werden wir aus dem Elend schon wieder herauskommen. Die Signatur des Weltkrieges war der Kampf um die Hegemonie, eigentlich der Kampf um das goldene Kalb. Die Hegemonie Europas ist hinübergerichtet nach Amerika. Der Völkerring ist nicht der Feinde, nur der Schilde, hinter dem schon wieder ein neues Ringen sich vorbereitet. Die Religion ist aus den Völkern geschwunden. Frieden gibt es aber nur, wenn die Völker wieder bekehren zu dem, der die ewigen Gesetze des Friedens gegeben hat. Der Versäulter Vertrag geht laum an dem, was in gemacht hat, an seiner Verlogenheit und Ungerechtigkeit. Wir müssen dafür sorgen, daß man im Ausland wieder Respekt bekommt, indem wir mit den Untugenden desto fester zusammenhalten, je größer unsere Not ist, unsere Verfassung richtig verstehen. Von dem Selbstbestimmungsrecht der Einzelstaaten sollte nicht mehr gepöppelt werden, als das unbedingte Interesse des Reiches fordert. Aber das Reich ist unbedingt zu erhalten. Hält das Reich, dann gibt es auch kein Württemberg, Bayern oder Baden mehr. Freilich überstreben darf man die Zentralgewalt nicht. Wir haben das freie Wahlrecht schaffen helfen. Hätte man f. B. in Preußen den Zentrumsvertrag angenommen, die Revolution wäre uns wohl erspart geblieben. Ich weiß nicht, wie wir aus den Schulden herauskommen sollen, aber das weiß ich, daß es ohne gute Wirtschaft nicht geht. Ein Volk das mehr braucht, als es schafft, geht zugrunde. Es braucht viel zu viel, ja es raubt sogar zu viel. 4/5 Milliarden für Zigaretten gehen ins Ausland, ungeachtet Summen für Seidenstoffe, Schokoladen, Apfelsinen und dergl. Dabei müssen wir für 20 Millionen Menschen das tägliche Brot im Ausland kaufen! Jede federnde Stunde, jede schlammige Arbeit, jeder Streik bringt uns zurück. Wir müssen neue Arbeitsmethoden finden, damit man sich im Ausland wieder nach den guten deutschen Waren reißt. Vor der Sozialisierung der Völker muß die der Gemüter kommen. Wir müssen das Vaterland in praktische Leben überlegen, nicht im Diesseits unser Ziel suchen, sondern im Jenseits, Gott als unseren Vater ansehen, seine Gebote halten und uns lieben wie Brüder und Schwäger. Dann ergibt sich alles von selbst. Aber da wird es bapern. Wir werden die natürliche Ordnung wieder herstellen müssen. Die steht noch auf dem Kopf. Die gegenwärtige Ordnung ist folgende: Zuerst kommt die Selbstbestimmung, dann die Aristokratie und zuletzt die Aristokratie des Geistes. Wenn es uns nicht gelingt, die Ordnung in den Köpfen wieder herzustellen, dann werden wir geistig sinken und unser Ansehen bei den Völkern vollends restlos verlieren. Darum ist auch unsere Arbeiterschaft an dieser Frage lebhaft interessiert. Die Ertragslosen unserer Arbeiter wollen wir anerkennen, ihnen Aufnahme in die soziale Familie gewähren. Der Arbeiter muß wissen, daß er als Kind Gottes neben jedem anderen glanzvoll wird und berechtigt ist, sich an den Familientisch zu setzen. Das ist ein gut Teil Sozialisierung, nicht zu machen mit Gesetzen, auch nicht mit Gewerkschaften, sondern einzig und allein mit dem Geist des Christentums. Von der Wissenschaft freilich verlangen wir, daß sie soliel Demut besitzt, vor Gott, dem Dreieinigem, die Knie zu beugen. Es fehlt auch in den Fundamenten, in der Familie. 20 Prozent unserer Prozesse sind Ehecheidungsprozesse, sagte mir ein Zivilrichter. Das befreit wir nicht mit dem Staatsanwalt, auch nicht das Ueberhandnehmen der Verbrennen. Da muß einer kommen, damit die Untaten überhaupt nicht geschehen. Das ist nicht zu machen mit Bürgerkunde, Chemie und Botanik, auch nicht mit Klavierspielen, mit Hermann und Dorothea, oder mit Schillers Räubern. Dazu müssen wir wieder das Gewissen in Ordnung bringen. Das ist die Aufgabe der Kirche. Religion ist nicht Privatfache, sondern heute braucht man sie von staatswegen. Stellvertreter der Familie ist die Schule, ihr gehört die Jugend. Rimmer kann das die religionslose Schule sein, aus der man das Kreuz hinausgerufen hat. In dieser Hinsicht hat die Reichsverfassung nicht alles erreicht. Also Freiheit für die Kirche und der Schule die Religion! Und um beides zu schützen, müssen wir einig werden, dürfen auch keinen ausschließen, der mitteilt. Groeskes großes Wort war: Was auch die Partei zugrunde gehen, wenn nur das Vaterland gerettet wird!

Württemberg.

Stimmheim OR. Calw, 20. Jan. (Zeitgenosse Aender-
ung.) Aus dem sog. Gerechtigkeitswahl, der ein Vermächtnis
des Klosterfräuleins von Herrensald aus dem 16. Jahrhundert
ist, erhielten seitdem die hiesigen Bürger große Zugaben, im
vorigen Jahr 3 Mr. Brennholz, 50 Reispfunden, sowie 500 M.
Bargeld. Weitere 500 Mark sollen noch zur Verteilung kom-
men. Der neu gewählte Schultheiß Fischer hat nun ein
Ortsstatut über die Bürgerernährung ausgearbeitet, wonach in
Zukunft ein Teil der Einnahmen des Gerechtigkeitswalses in
die Gemeindefasse fließen soll. Der Gemeinderat setzte durch
Abstimmung den Projekt, der zur Deckung der Gemeindefas-
sen herangezogen werden soll, auf 25 Prozent fest. Trotz-
dem erhält noch jeder Bürger jährlich 2 Kammeter Holz.
Die ledigen Hausfrauen erhalten keine Bürgerabgabe mehr.
Stuttgart, 21. Jan. (Mandatsüberlegung. — Gas-
abschlag.) Im Gemeinderat wurde mitgeteilt, daß der in das
Reichsministerium berufenen Oberregierungsrat Dr.
Wolz auch sein Mandat zum Gemeinderat niederlege. Ober-
bürgermeister Kautenschlager widmete ihm warme Worte der
Anerkennung für seine Tätigkeit in den bürgerlichen Kollegien,
denen er seit 1909 angehört. Als Erbsmann tritt Rechts-
anwalt Fritz Haber in den Gemeinderat ein. — Der Gemein-
derat stimmte der Ermächtigung des Gaspreises von 1.35 Mark
auf 1.25 Mark für das Kubikmeter zu. Seit 1917 ist der Gas-
preis 10mal erhöht worden, von 13 Pfg. bis auf 1.35 Mark.
Dies ist der erste Schritt zu einem Preisabbau.
Stuttgart, 20. Jan. (Die Lohnforderungen der Straßen-
bahner.) Die Forderung der Straßenbahner nach einer
Zerlegungsgulde von 300 Mark werden damit begründet, daß
sie in die Einkommensverhältnisse des Straßenbahnpersonals
nur um das 6-8fache (von 105—150 auf 604—660 Mark)
gehört haben, während die Kosten der Lebenshaltung um
das 12fache gestiegen sind. Der Straßenbahntarif in Stuttgart
daß sie um das 5fache erhöht, die Materialkosten um das
Doppelte. Der unregelmäßige Dienst der Straßenbahner zwischen
5 Uhr und nachts 12 Uhr nötige, eine weitere Mäßigkeit ein-
zuführen. Dadurch entstehen erhöhte Ausgaben. Dazu
komme der verantwortungsvolle Beruf. Die Leitung des
deutschen Transportarbeiterverbands hofft, daß die Direktion
Mittel und Wege schafft, um die Forderungen restlos zu be-
friedigen, wenn sie nicht will, daß es zu ernstern Kompensationen
kommt.
Rom oberen Nistal, 21. Jan. (Der Dedenturm.) Das
weithin sichtbare Wahrzeichen unserer Gegend, der auf einem
Feldbühlung, 635 Meter über dem Meer, südlich der Stadt
sich erhebende Dedenturm ist bekanntlich am 18. Januar abends
bei heftigem Wintergewitter und schwerem Sturm von einem
Blitzschlag in Flammen gesetzt worden und innen vollkommen
ausgebrannt. Dieses Ereignis erinnert an einen Blitzschlag
vor 55 Jahren, der gleichfalls im Januar, nämlich am
Erscheinungsfest 1866, mittags bei klarem Himmel, in die
Burg auf dem Hohen-Neuberg fuhr und sie bis auf die Um-
fassungsmauern verbrannte. Der Dedenturm überliefert alte
Erinnerungen an die einstens im Hilgale und weit darüber
hinaus gebietenden, später verrotteten Gräfen von Helfenstein.
Der Turm ist ein Wachturm aus dem 15. Jahrhundert und
diente der benachbarten Helfensteinischen Burg, später, bis ins
19. Jahrhundert, der Stadt Weilingen. Er hat gewaltige
2-3 Meter dicke Mauern aus Buckelquadern. Ob er wieder
aufgebaut wird, steht noch nicht fest, ist aber zu hoffen.
Ulm, 21. Jan. (Die Simultanfchule.) In hiesigen Zeit-
ungen wurden im Sprechsaal die Eltern katholischer und
evangelischer Religion von gewisser Seite aufgefordert, ihre
Kinder bei der Anmeldung zur Grundschule für die zu for-
dernde Simultanfchule vormerken zu lassen. Wenn sich eine
entsprechende Anzahl hätte vormerken lassen, dann wäre sofort
eine Eingabe an die Regierung gemacht worden um Errich-
tung einer Simultanfchule. Nun dächten aber diese Kreise
sehr enttäuscht sein, wenn sie erfahren, daß bei der katholischen
Grundschule (Mädchen und Knaben zusammen über 300) noch
keine 10 Anmeldungen für die Simultanfchule betätigt wurden.
Bei den Anmeldungen zur evangelischen Grundschule sollen
es verhältnismäßig auch nicht mehr sein.
Friedrichshafen, 21. Jan. (Wetterbericht.) Der am Dien-
stag bei dem schweren Sturm auf den Strand von Friedrichs-
abgetriebene Dampfschiff konnte bis jetzt noch nicht abgesehen
werden. Am Mittwoch wurden die Versuche von einem Dampfs-
schiff wiederholt vorgenommen. Am Donnerstag mußten für
dieses Zweck zwei Schiffe bereitgestellt werden. Der Kahn ist
mit Eisenbahnmotoren voll beladen.
Kalen, 21. Jan. (Unrichtiger Elektrizitätsbezug.) In
Sachsen des vor einiger Zeit mitgeteilten Falles, in dem eine
biefse Firma zu Baden elektrischer Schweifung zu wenig
Wieserpreis an die Stadt bezahlte, weil ein unrichtiger Strom,
bezog. Spannungswandler eingebaut war, hat man eine Fest-
summe von etwas über 70 000 Mark errechnet. Die Verhand-
lungen werden auf der Basis geführt, daß die betr. Firma
30 000 Mark, die den Spannungswandler. Liefernde Gesellschaft
20 000 Mark und den Rest die Stadt zu leisten hätte. Die
Liefergesellschaft wünscht, ihren Teil in Material beglichen zu
dürfen. Man kann den Vergleich so auffassen, daß dann die
Stadt für den Strom nur etwa den Selbstkostenpreis erhält.
Vorwiegend ist damit der Fall erledigt. Die Verlegung
des Geschäfts und der Arbeiterentlassungen würden damit
entfallen.

Vermischtes.

Ein falscher U-Bootskommandant. Der 27 Jahre alte
Kaufmann Adolf Abel von Düsseldorf und sein Schwager Lan-
rischkeit trieben sich mit Damengesellschaft in Oberkassel herum.
Abel gab sich als U-Bootskommandant und Inhaber großer
Lebensmittelgeschäfte in Düsseldorf und Wilmanns aus. Er
erklärte, die Möglichkeit zu haben, Lebensmittel, besonders
Eier, liefern zu können und stehe mit dem Reichswirtschafts-
minister in Verbindung. Sein schieres Auftreten weckte Ver-
trauen. Ihm war aber nur darum zu tun, die Anzahlungen
zu erhalten. Ueber 8000 Mark bekam er zusammen. Das
Kollisionsgericht Remmingen verurteilte ihn zu 2 Jahren Zuch-
haus. Sein sog. Schwager erhielt 4 Monate Gefängnis wegen
Beihilfe.
Ein bemerkenswertes Urteil hat kürzlich das Gewerbe-
gericht bei St. Ingbert gefällt. Der Klage lag folgender Tat-
bestand zugrunde: Um die Anerkennung ihrer Lohnforderungen
zu erzwingen, hatten die Gläubiger der dortigen Aktien-Glas-
hütte zunächst die normale Tagesleistung um 50 Prozent herab-
gesetzt, trotz der Warnung des Direktors, daß sie dadurch die
Eristenz familiärer Arbeiter und Angestellten des Werks auf
Spiel setzten. Als sie dann ankündigten, sie würden von einem
bestimmten Tage an die Leistung nochmals um 50 Prozent,
also auf ein Viertel der normalen herabsetzen, wenn die Hütte
sich nicht auf ihre Forderungen einlasse, antwortete die Leitung
mit der Schließung des Betriebes unter sofortiger Entlassung
der meisten Arbeiter, insbesondere auch familiärer Gläubiger.
Der Lohn wurde nur bis zum Tage der Entlassung gezahlt.
Einer der entlassenen Gläubiger erhob darauf die Klage auf
Nachzahlung des vollen Arbeitslohnes für eine vierzehntägige
Kündigungszeit. Die Hütte beantragte nicht nur Abweisung,
sondern erhob zugleich Widerklage auf Nachzahlung des Schwen-
dens den ihr der Kläger durch seine Teilnahme an dem „pas-
siven Widerstand“ verursacht habe. Das Urteil fiel zu Un-
gunsten des Klägers aus. In der Begründung heißt es u. a.:
„Die von den Arbeitern, darunter auch vom Kläger geleistete
passive Resistenz bedeutet eine beharrliche Verweigerung der
durch den Arbeitsvertrag übernommenen Verpflichtungen und
berechtigt die Beklagte, die in Frage kommenden Arbeiter ohne
Einkhaltung einer Kündigungsfrist sofort zu entlassen (§ 129
Ziffer 3 G.-O.). Der Anspruch auf Nachzahlung des Arbeits-
lohnes für die Zeit nach der Entlassung ist daher nicht be-
gründet. Daß der Beklagten aus der passiven Resistenz, so wie
sie geleistet wurde, Schaden erwachse, war dem Kläger bekannt,
er hat ihn daher vorsätzlich verursacht und ist deshalb ersch-
aftig (§§ 276 und 284 B.-G.).“
Bankrott, Arbeitslose u. a. in London. London begann
das neue Jahr unter glänzenden Auspizien. Der gewaltige
Bankrott des Farrow'schen Geldinstituts in den letzten Tagen
des vergangenen Jahres verursachte verheerende Wirkungen in
Hundertausenden von Familien des kleinen Mittelstandes und
der Arbeiterfchaft, die teilweise ihre gesamten Ersparnisse und
ihre kleinen Vermögen der Farrowbank anvertraut hatten. Der
Zusammenbruch des groß angelegten Instituts mit 100 Fil-
ialen und vielen Autos, die auf dem Lande den Dienst als
wandelnde Bank versahen, um dem Landmann den Gang zur
Bank zu ersparen, bildet auch einen neuen Beitrag zur Ge-
schichte der Arbeitslosenbewegung, da durch diesen Bankrott
Tausende von Angestellten frolos wurden. Und schon hat
wieder eine Großbank, die American-Anglo-Continental-Bank
(Sitz in London) ihre Zahlungen eingestellt. Die größte
werbende Arbeitslosenbewegung nimmt bedenkliche Formen an,
deren Ziffer vom Oktober (noch 300 000) um 400 000 gestiegen
ist, so daß am 1. Januar die Zahl der offiziellen Arbeitslosen
rund 700 000 betrug. Dazu kommen die großen Berufslosen,
der nichtregistrierten Arbeitslosen, die die Gesamtzahl auf weit
über 1 Million bringen. Nach der neuen Vorlage der Arbeits-
losenunterstützung, die jedem arbeitslosen Manne wöchentlich
2 Pfd. St. und jeder Frau 25 Schilling zuerkennt, wenn (nebst
Julagen für Familienväter) würde das bei nur einer halben
Million Unterstühtungsberechtigter pro Jahr über 1 Milliarde
Pfd. St. ausmachen, was bei der Umrechnung heute einen
Wert von 250 Milliarden Mark darstellt. Tägliche Demon-
strationen der nach Quartieren organisierten Arbeitslosen enden
oft in wilden Gewalttaten. Oft sieht man arbeitslose oder
arbeitsunfähige ehemalige Soldaten und Offiziere hinter eines
Drehorgel stehen. Mander macht dabei glänzende Geschäfte.
Einem dieser Armen wurde neulich eine Arbeitsofferte ge-
macht; er lehnte ab mit der Erklärung, er verlange keine
Aenderung seiner Lage, da er mehr als 100 Pfd. St. (gleich
25 000 Mark) täglich einnehme, also besser gestellt ist als ein
Minister. Und als Gegenstück von allem findet man auch in
London familiäre Vergnügungstokale täglich überfüllt.

NIVEA

Die Ärzte empfehlen als Hausmittel gegen rote
Hände, spröde, rissige Haut, bei kleinen Ver-
letzungen, Brandwunden, leichten Ausschlägen
und Entzündungen wegen ihrer kühlenden und
heilenden Wirkung Nivea-Creme.

In Dose und Tuben zu haben in den Apotheken
und Drogerie-Läden.



Emser Pastillen
gegen Heiserkeit, Husten
Bereitung der Nachahmungen

Erstklassige Instrumente.
Musikhaus
„Ketterer“
Pforzheim
in der Altstadt, Ostliche 56.
Reparatur-Werkstätte
im Hause.
Ankauf und Umtausch alter
Instrumente.

Höfen.
Reiziges, ehliches, mögl.
Altes
Mädchen
in Dauerstellung auf 1. Febr.
oder später gesucht.
Frau
Kaufmann Stegmaier.

Mädchen,
jüngeres, für Laden und Bei-
hilfe im Hausbaltung gesucht.
J. Lab, Mehlhandlung,
Pforzheim, Leopoldplatz.

Tücht. Mädchen
für den Haushalt bei hohem
Lohn und guter Verpflegung
gesucht.
Frau Basilius Schmid,
Pforzheim, Eisenstraße 39.

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen wird bei guter Ver-
pflegung in kleine Familie zum
baldigen Eintritt gesucht.
Eugen Müller, Pforzheim,
Haldenweg 36.



**Holzauer-
Aexte,
Scheitkeile,
Räpfeleisen**
Liefert mit jed. Garantie
**K. Henssleren,
Altensteig.**
Man verlange Preisliste.

Rotenbach,
100 Zentner
Kohlraaben,
per Zentner zu M. 10.—,
hat abzugeben.
Fubeunternehmer Bäuerle.

„Miva“
Apotheker Theopold bewährte
Vorbeugungs- und Heil-
mittel gegen
**Maul- und
Klauenseuche**
hab zu haben bei
Apotheker Mohl, Biebzell.

Schwann.
Sonntag, den 23. Januar
große Hundebörse
im „Löwen“.
Max Konzi.

Langenbrand.
Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge,
Neberzieher, Militärmäntel,
nen und getragen,
Ia. Arbeitshosen,
Herren- und Konfirmanden-Anzugstoffe.
Anfertigung sämtlicher Herrengarderobe
nach Maß aus nur sehr guten Stoffen und prima Zutaten.
Sollde Verarbeitung.
K. W. Burkhardt, Schneidermeister.

Frisch eintreffend:
Ia. ganzes Welschkorn,
pro Zentner 205.— M.,
Ia. vollwertiges Weichformmehl,
pro Zentner 225.— M.,
Ia. Futtermelasse (Pferde und Vieh),
ca. 75% Zucker, pro Zentner M. 85.— incl. Sad.
Landwirtschaftliche Vereine erhalten Vorzugspreise.
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach.

Achtung!
Benötigen Sie
elektr. Installations- und Hochspannungsmaterial,
Elektromotoren, Dynamos, Heiz- und Kochappa-
rate, Meßinstrumente, gleich welcher Stromart und
Spannung, sowie Holzbearbeitungs- und landwirt-
schaftliche Maschinen aller Art und deren Ersatz-
teile, so wenden Sie sich vertrauensvoll an
Karl Duerr, El. Techn., Höfen a. G.

Neu eingetroffen:
Hemdenflanell in versch. Preislagen,
schöne Stoffe für Dirndlkleider,
weiße Hemden-Tuche, sehr preiswert,
Wachstamt in allen Farben
von M. 65.— bis 90.— per Meter.
Restehaus Lammstr. 4, Pforzheim.

Kinderwagen :: Sportwagen
Kindermöbel :: Leiterwagen
Korbmöbel :: Gartenmöbel
Lederwaren, Koffer und Reiseartikel
empfehlen
Wilhelm Broß, Pforzheim,
Ecke Ferrenner- und Baumstr. 17.

Felle!!!
für Leder- wie Pelzfabrication kauft zu den
allerhöchsten Tagespreisen an
Erich Maischhofer, Pforzheim,
Moderne Tierausstopferrei,
Lindenstr. 52. Telefon 1501.

Neu eingetroffen:
**Hochzeitsanzug-Stoffe,
Hosenstreifen und Marengo**
für Gesellschaftsanzüge,
rein wollene Cheviot
in schwarz, grau und blau, für Konfirmanden-Anzüge.
**Otto Bisler, Maßgeschäft,
Conweiler.**

Vieh-Verkauf.
Wir haben vom
Montag, den 24. Januar 1921,
morgens 8 Uhr ab,
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen
einen sehr großen Transport

erstklassiges Vieh,
darunter erstklassige, schöne
Milchkühe, trüchtige Kühe, eine
Anwahl schwere, hochtrüchtige
Kalbinnen, sowie schöne Stiere
und Kinder
zum Verkauf. Das Vieh stand unter polizeilicher Beobachtung und wurde für feuchtfrei befunden.
**Rudolf und Berthold Löwengardt
aus Rexingen.**

Vieh-Verkauf.
Am nächsten Dienstag, den 25. Januar,
von morgens 9 Uhr ab,
habe ich
einen großen Transport

erstklassiger, hochtrüchtiger
Kalbinnen und Kühe, sowie
schöner, junger, starker Milchkühe
im Gasthaus zur „Krone“ in Höfen
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet
**Max Zündorfer,
Rexingen.**
Das Vieh stand unter polizeilicher Beobachtung und wurde für feuchtfrei befunden.



**Nafi-Nafi
Zigaretten**
sind unerreichbar
Rein und Fein.
Fabrik-Niederlage bei Robert Ott, Calw.

**Nähmaschinen, Fahrräder,
alle Sorten Kinderwagen,
prima Fahrrad-Gummi**
empfehlen zu äußerst billigen Preisen
**Eugen Müller, Birkenfeld,
Telefon Nr. 18**

Wunderbare Heilerfolge
erzielen Sie mit Adolf Just's
weitbekanntem, radiumhaltiger
Original-Heilerde „Luvos“
verpackt mit Kopf und Namens-
zug v. Ad. Just.
Von Professoren, Ärzten u. Geheilten
wurde empfohlen.
Krankheiten aller Art heilbar!
Wir versenden:
I Postpaket Luvos I zum Einnehmen 20.—
II zu Umschlagen 10.—
(Porto extra).
Wiederverkäufer gesucht.
Drogerien, Apotheken, Heilkundige und zum Vertrieb befähigte
Personen gesucht. Bestellungen und Anfragen an **Südb.
Heilerde-Versand Luvos, Stuttgart, Dornhaldestr. 181.**

**Alle Musik-
Instrumente**
für Haus und
Orchester von
den einfachsten
Schüler- bis zu den feinsten
Künstler-Instrumenten, alles
Zubehör, Saiten usw. emp-
fehlen in reichster Auswahl
Musik-Haus Curth,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Neben Kiedlich - Rohrbach).

Calmbach.
Separatoren
aller Systeme repariert pass
und billig
**Hermann Kiefer,
Mechaniker.**

Ein paar
Pferde,
auch für Landwirte geeignet,
verkauft
Ber? sagt die Enztälerges-
chäftsstelle.
Dennach.

Ein
Schaf
hat zu verkaufen.
Carl Burghardt.

Schwann.
Ein trüchtiges
Mutterschaf,
ein paar gebrauchte
Maschinenmesser,
zwei gut erhaltene Butter-
fässer, eins zum Treiben und
einen gebrauchten
Kinderwagen
verkauft
G. Büchert.

Dennach.
Verkaufe 3 hornlose, hoch-
trüchtige
Ziegen,
unter 5
die Wahl.
Ernst Aull.

Gräfenhausen.
Ein starkes
**Läufer-
Schwein**,
sowie ein 7 Monate altes
Zuchtrind
hat zu verkaufen.
Fritz Keller, Baure.

Schömburg.
Sehe eine 28 Wochen
trüchtige
**Ruh-
Ruh**,
wegen Entbehrlichkeit, des
Verkauf aus.
**Georg Burkhardt,
Farrnhalter.**

Rapsenhardt.
Eine hochtrüchtige gute
**Ruh- u.
Fahrkuh**
verkauft
**Jacob Gengenbach,
Mechger.**

Schömburg.
Ein fast neuer
Kleiderschrank
mit Spiegel (eichen) zu
verkaufen.
**Paul Meyer,
Schwarzalldheim.**

Beschleunigung der Volkswirtschaft
durch die weitere sozialdemokratische
Bundesregierung aufgefördert wird
Aufhebung des Anschließverbots
mehrheit angenommen.

Ueberfall auf eine italienische
Vor kurzem überfiel in der
Banke die Eisenbahnstation Rignano
in Apulien, und begann einen
raub. Die Beamten wurden
und Gewehren zur Ruhe gezwungen.
Ankunft des Schnellzugs meldete
Reichen um, so daß der Schnellzug
kehr. Die Lokomotive und zwei
Kübel zwangen die zu Tot-
herausgabe aller Wertgegenstände
aus. Inzwischen war es gelang,
Kenntnisse, von wo sofort
Carabinieri-Aufgebot abging. Aber
Amphen gelang es, die Räuber in
Wille einen Toten und mehr als
Wicht es nicht willig, so
Die Reuter feststellt, wird mit
Bergmanns und der deutschen Fin-

**Verkehr mit Zentrifugal-
maschinen und deren**
1.
Es besteht Veranlassung, die
Bekanntmachung des Präsidenten
amts über den Verkehr mit
maschinen vom 24. März 1917,
des Ministeriums des Innern
Erlaß der Landesverordnungsstelle
Nr. 2934 nach wie vor in Gültig-
insbesondere:

1. Der entgeltliche oder unentgeltliche
Fugung, Buttermaschinen,
sugnen oder von Gesagten
junger zu Eigentum oder
Besitz eines Bezugsheims
2. Die Abgabe und der Erwerb
Buttermaschinen darf nur
Bezugsheims erfolgen.
3. Händlern mit Zentrifugalen
liegt die Verpflichtung zur
Lohnfertigkeit und zur
sicht.
4. Verboden ist:
a) das Anbieten von
maschinen zur Veräußerung
periodischen Druckver-
teilungen, die für
Personen bestimmt sind
b) das Ausstellen von
maschinen in Schaufen-
der Handel mit Zentrifugal-
im Umherziehen;
c) das Feilbieten von
maschinen am Ort der
von Haus zu Haus
der gewerblichen An-
e) das Auffuchen von
Personen als bei
Gegenständen Handel
Kaufleibhabern, die
Zentrifuge oder Butter-
oder dessen Vertreter
ist, als Auffuchen von
ten und daher ebenfalls
5. Zuwiderhandlungen gegen
deren Ausführungsbestimmungen
zu einem Jahr und mit Geld
oder mit einer dieser Strafen
widrig eine Zentrifuge anschafft,
gemäßigen.
6. Gegen Genusmilchlieferer
nicht nachkommen, kann mit Schließung
Buttermaschinen vorgegangen werden.
Gegen Personen, die die
nahmen Zentrifugen lösen
Teile der Verfrachtung entziehen
beschlagnahmen Teile ihrer
Strafanzeige wegen Verfrachtung
erstattet.

II.
Gemäß § 8 der Bekanntmachung
wird angeordnet, daß alle im
die Zentrifugen oder Butter-
dies dem (Stadt)-Schultheißen
spätestens 1. Februar 1921
(Stadt)-Schultheißenämter werben
ordnung öffentlich bekanntzumachen
ankommenden Anzeigen bis 5. Febr.
Neuenbürg, den 21. Januar

Einlösung von Vergütungen
Gemäß § 21 Abs. 3 des Reichs-
Gemeinde Ober
aufgefordert, ihre Anmerkungen über
leistungen im November und De-
amtspflege behufs Empfangnahme
Zinsen vorzulegen.
Der Fristenlauf endigt am 3.
Neuenbürg, den 20. Januar





Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl **Musik-Haus Curtz**, Großhandel und Einzelverkauf **Strozheim, Leopoldstr. 17** (Kretzen Kretzen - Kretzen)

Separatoren
aller Systeme repariert pass und billig
Hermann Kiefer, Mechaniker.

Pferde
auch für Landwirte geeignet, verkauft
Berf sagt die Einzeltiergeschäftsstelle.
Dennach

Schaf
hat zu verkaufen.
Carl Burghardt.

Mutterschaf
ein paar gebrauchte **Maschinenmesser**, zwei gut erhaltene **Butterfässer**, eins zum Kreiden und einen gebrauchten **Kinderwagen** verkauft
G. Böhert.

Ziegen
unter 5 die Wahl.
Ernst Aull.

Läufer-Schwein
sowie ein 7 Monate altes **Zuchtrind** hat zu verkaufen.
Fritz Keller, Bauer.

Ruh-Ruh
wegen Entbehrlichkeit, des Verkauf aus.
Georg Burkhardt, Farrenhalter.

Ruh-Ruh
eine hochtrachtige gute
Ruh-Ruh verkauft
Jacob Gengenbach, Metzger.

Kleiderschrank
mit Spiegel (eichen) verkauft.
Paul Meyer, Schwarzwaldbheim.

Beschleunigung der Volksabstimmung in ganz Oesterreich einmündig, der weitere sozialdemokratische Antrag, in der die Bundesregierung aufgefordert wird, an den Völkerverbund wegen Aufhebung des Anschlussverbots heranzutreten, mit Stimmenmehrheit angenommen.

Ueberraschung auf eine italienische Eisenbahnstation.
Vor kurzem überfiel in der Nacht eine stark bewaffnete Bande die Eisenbahnstation Rignano, 17 Kilometer von Ravenna in Apulien, und begann einen wertvollen Güterzug auszumachen. Die Beamten wurden mit vorgehaltenen Revolvern und Gewehren zur Ruhe gezwungen. Als die Signale die Ankunft des Schnellzugs meldeten, stellten die Räuber die Weichen um, so daß der Schnellzug auf einen Güterzug auffuhr. Die Lokomotive und zwei Wagen stürzten um. Die Räuber zwangen die zu Tode erschrockenen Reisenden zur Herausgabe aller Wertgegenstände und raubten den Gepäckwagen aus. Inzwischen war es gelungen, Ravenna telefonisch zu benachrichtigen, von wo sofort ein Zug mit einem starken Carabinieri-Aufgebot abging. Aber erst nach heftigen Gewehrkämpfen gelang es, die Räuber in die Flucht zu jagen. Man tötete einen Toten und mehr als zwanzig Verwundete.

Wohlt es nicht willig, so braucht ich Gewalt.
Die Neuter schließt, wird mit Bezug auf die Anwesenheit Bergmanns und der deutschen Finanzfachverständigen in Paris

Verkehr mit Zentrifugen und Buttermaschinen und deren Verwendung.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamts über den Verkehr mit Zentrifugen und Buttermaschinen vom 24. März 1917, die zugehörige Verfügung des Ministeriums des Innern vom 3. April 1917 und der Befehl der Landesversorgungsstelle vom 23. Juni 1917 Nr. 2934 nach wie vor in Gültigkeit sind. Hiernach gilt insbesondere:

1. Der entgeltliche oder unentgeltliche Erwerb von Zentrifugen, Buttermaschinen, Haushaltungsbuttermaschinen oder von Ersatzteilen hierzu durch Mischzweiger zu Eigentum oder zur Benützung ist von dem Besitz eines Bezugsheims abhängig.
2. Die Abgabe und der Erwerb von Zentrifugen oder Buttermaschinen darf nur gegen Aushändigung des Bezugsheims erfolgen.
3. Händlern mit Zentrifugen oder Buttermaschinen obliegt die Verpflichtung zur Buchführung, zur Auskunftserteilung und zur Duldung behördlicher Aufsicht.
4. Verboten ist:

- a) das Anbieten von Zentrifugen oder Buttermaschinen zur Veräußerung oder Benützung in periodischen Druckschriften oder sonstigen Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind;
- b) das Ausstellen von Zentrifugen oder Buttermaschinen in Schaufenstern;
- c) der Handel mit Zentrifugen oder Buttermaschinen im Umherziehen;
- d) das Feilbieten von Zentrifugen oder Buttermaschinen am Ort der gewerblichen Niederlassung von Haus zu Haus und außerhalb des Orts der gewerblichen Niederlassung;
- e) das Auffuchen von Bestellungen bei anderen Personen als bei Kaufleuten, die mit solchen Gegenständen Handel treiben, das Auffuchen von Kaufleibern, die wegen der Beschaffung einer Zentrifuge oder Buttermaschine den Veräußerer oder dessen Vertreter zu einem Besuche auffordern, ist „als Auffuchen von Bestellungen“ zu betrachten und daher ebenfalls unzulässig.

5. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften oder deren Ausführungsbestimmungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Wer verbotswidrig eine Zentrifuge anschafft, hat eine Beschlagnahme zu gemärtigen.

6. Gegen Genehmigungsverfahren, welche ihrer Lieferpflicht nicht nachkommen, kann mit Schließung von Zentrifugen und Buttermaschinen vorgegangen werden.
Gegen Personen, die die Verfertigung an beschlagnahmten Zentrifugen lösen oder die beschlagnahmten Teile der Verfertigung entgegen oder Ersatzteile für die beschlagnahmten Teile ihrer Zentrifugen einbauen, wird Strafanzeige wegen Verfertigungsbruch (§ 136 St. G. B.) erstattet.

II.
Gemäß § 8 der Bekanntmachung vom 24. März 1917 wird angeordnet, daß alle im Bezirk ansässigen Personen, die Zentrifugen oder Buttermaschinen im Besitz haben, dies dem (Stadt)-Schultheißenamt ihres Wohnortes bis spätestens 1. Februar 1921 anzuzeigen haben. Die (Stadt)-Schultheißenämter werden veranlaßt, diese Andeutung öffentlich bekanntzumachen und ein Verzeichnis der ankommenden Anzeigen bis 5. Febr. hieser vorzulegen.
Neuenbürg, den 21. Januar 1921.
Oberamt: Rilling, A. B.

Einföhrung von Vergütungsanerkennnissen.
Gemäß § 21 Abs. 3 des Kriegsernährungsgesetzes wird die **Gemeinde Oberrheinbach** aufgefordert, ihre Anerkennnisse über Vergütungen für Kriegsernährung im November und Dezember 1918 bei der Oberamtsstelle beifügen Empfangnahme der Kapitalsummen nebst Zinsen vorzulegen.
Der Zinslauf endigt am 31. Januar 1921.
Neuenbürg, den 20. Januar 1921.
Oberamt: Rilling A. B.

in Verbindung mit der Premierministerkonferenz in britischen maßgebenden Kreisen erklärt, daß die Deutschen sich darüber klar werden müßten, daß dies die letzte Gelegenheit sei, den Alliierten die eigenen Reparationspläne vorzulegen. Die Alliierten verlangten nichts Unerwartetes. Sie hätten in der Tat bereits große Jugenderkenntnisse gemacht. Zweifellos würden die Deutschen das verstehen und einsehen, daß, wenn nichts geschehe, die Regelung über ihre Köpfe hinweg erreicht werden werde.

Sonntagsplauderei.
War das ein Wetter! Schnee und Regen. — Bliz, Donner, Sturm und Sonnenschein — In jähem Wechsel, ganz apokalyptisch — Es war, als hätte der Himmel ein! — Im Grunde wärs nicht zu verwundern. — Gäß's zu dem Völkerverbund und Ach. — Dem vielen irdischen Streit und Jammer — Noch allgemeinen Weltentrad. — In Frankreich hat ein Donnerwetter — Das Kabinett hinweggefegt. — Herr Briand kam nunmehr aus Ruher. — Den man den „Fuchs“ zu nennen pflegt. — Er wird wohl andre Wege gehen — Als sein Rivale Poincaré. — Doch wird auch seine feine Weise — Gemüß uns auch tun bitter weh! — Der Reichstag ist aufs neu versammelt. — Nun geht der Lauf dort wieder los! — Ach gleich in der Eröffnungssitzung — War leider der Speltadel groß! — Die Würde kam schon lang abhanden — Dem tief

Maul- und Klauenseuche.
In Conweiler, Herrenalb und Langenbrand ist die Seuche erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden aufgehoben.
Neuenbürg, den 22. Januar 1921.
Oberamt: Reg.-Assessor Rilling.

Schweinepest.
Unter dem Schweinebestand des Kinderheims in Schömberg ist die Schweinepest ausgebrochen. Die Einschleppung erfolgte durch norddeutsche Schweine. Vor dem Ankauf solcher wird dringend gewarnt.
Neuenbürg, den 22. Januar 1921.
Oberamt: Reg.-Assessor Rilling.

In der Straffache
gegen 1. **Rosine Wolfinger**, geb. Schempf, geb. am 24. Juli 1867 in Gräfenhausen, in Oberndorfen wohnhafte Senfeschmiedehelferin, und **Wilhelmine Fieß**, geb. Piller, geb. 6. Januar 1877 in Oberndorfen und dort wohnhafte Bauers- und Steinbrecherhelferin, wurden die Angeklagten durch rechtskräftigen Strafbefehl des Amtsgerichts Neuenbürg vom 1. Oktober 1920 je wegen eines Vergehens der **Milchfälschung** im Sinne § 10 Nr. 1 und 2 des Nahrungsmittel-Gesetzes vom 14. Mai 1879 und zwar **Wolfinger zu 3 Tagen Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe**, **Fieß zu 30 Mark Geldstrafe**, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

2. **Luise Pfommer**, geb. Dittus, geb. am 8. August 1865 in Oberndorfen und dort wohnhafte Steinhauerswitwe, und **Friedrich Bauer**, geb. Gorgus, geb. am 6. Oktober 1857 in Oberndorfen und dort wohnhafte Steinhauerswitwe, wurden die Angeklagten durch rechtskräftiges Urteil des Schöffengerichts Neuenbürg vom 7. Januar 1921 je wegen eines Vergehens der **Milchfälschung** im Sinne des § 11 des Nahrungsmittel-Gesetzes vom 14. Mai 1879 und zwar **Pfommer zu 250 Mark, Bauer zu 50 Mark Geldstrafe**, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.
In den Fällen zu 1 und 2 wurde auf einmalige Bekanntmachung der Urteile im Enztäler erkannt.
Neuenbürg, den 19. Januar 1921.
Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts: Obersekretär F a l c h.

Butterverkauf
am Montag, den 24. ds. Mts., nachm. 2 Uhr an Nr. 144 bis etwa 215, alle Karten mitbringen.
Städt. Lebensmittelstelle.
Zeldrennach.
Verkaufe eine mit dem 2. Kolb 39 Wochen trachtige, gute **Muh- u. Fahrkuh** um annehmbaren Preis.
W. Fr. Ritschke, Zimmermann.

Leiterwagen und Häder
empfehlen
W. Weil, Drechler.
Schömberg.
Habe einen schönen **Zwergforterrier**, sehr wachsam und anhänglich, sofort billigst zu verkaufen.
Zahnarzt **Herrn Engelbrecht**.

Preiswertes Angebot.
Cond. Milch, ungez. 8.30
gek. 10.50
Marmelade, Pfd. 4.00
Kakao i. Pak., 6.75, 5.50, 5.15
Haserflocken, Pfd. 3.35
„ Kaiser Otto Paket 2.60
Haserflocken „ 2.65
Maisgries, Pfd. 3.50
Weißer Ories, Pfd. 4.40, 3.50
Lafelreis Mh. 5.50, 4.50
Bohnen, Pfd. 2.20
Erbsen, „ 2.80
Linsen, „ 5.00, 4.00
Lafelöl, feinste Ware „ 27.50
Lafel-Margarine „ 13.00
Palmutter, Lafel „ 16.80
Perkapinaha (Sago) „ 4.00
Nakharoni, Pfd. 9.75
sowie stets frische **Stuttg. Würstwaren**.
A. Luftnauer's Nachf.,
C. Wädelmann.
Konto-Büchlein empfiehlt die **C. Nech'sche Buchdruckerei**.

Die große Nachfrage, die mein außergewöhnliches Angebot wachgerufen hat, veranlaßt mich, die Zeit dieses Verkaufs bis 30. Januar zu verlängern.
Wilh. König, Herrenalb.

Bau-Geschäfte und Bau-Behörden
bezichen vorteilhaft
prima Pfingztäler Haussteine (rauh oder bearbeitet), Schichtensteine, Wassersteine, Sandsteinplatten, Pflastersteine, Mauersteine, Stüdsteine zc.
Jedes Quantum lieferbar.
Adolf Oberst, Steinbruchbetrieb, Ittersbach i. B.
(Betrieb mit Gleisanschieß.)

gesunkenen Parlament. — Die Schar der wilden Radikalen — Nur wüste Kampfweise kennt. — Auf neu die Lösungsworte schallen: „Die Schwarzwald-rot!“ — Die Schwarzwald-rot-gold!“ — Die einen sind den ersten Farben. — Die anderen den letzten hold. — Man will die strittige Frage lösen — Durch eine neue Abstimmung. — Bei der das ganze Volk soll wählen. — Männlein und Weiblein, alt und jung. — Die Postgebühren, die wahrhaftig — Sind reichlich hoch und schmerzlich schon. — Will man, so heißt's, — noch höher schrauben — Und auch den Preis vom Telefon. — Berechtigt sind wohl ein'ge Zweifel. — Ob wirklich auch die Post gewinnt. — Wenn aber's p a n n t, wenn unvernünftig — Emporgeschraubt die Taxen sind. **Wda.**

Briefkasten der Schriftleitung
Herrn A. B. in A. In dieser Form zur Aufnahme ungeeignet; wir bitten um Ihren Besuch.

Einfache Stütze
oder ebel, sauberes Mädchen für sofort gesucht.
Frau Oberingenieur Schreiber.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.
Am Mittwoch, den 26. Januar 1921, vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathaus im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf:

1. **Nadelholz-Stammholz**: 420 Stück mit Fm.: 5,30 I., 54,03 II., 87,62 III., 51,04 IV., 46,88 V., 11,12 VI. Klasse.
2. **Eichen-Stammholz**: 126 Stück mit Festmeter: 1,15 II., 8,92 III., 17,91 IV., 34,92 V., 3,07 VI. Klasse.
Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, auf die einzelnen Lose in ganzen Prozenten ausgedrückten Angebote wollen bis vormittags 10 Uhr mit der Aufschrift „Nadelholz-Stammholz“ auf dem Rathaus eingereicht werden.
Ferner **nachm. 2 Uhr im mündlichen Aufstreich**, Bauklängen: 10 Ib., 60 II., 25 III. Kl., Hagklängen: 2 I., 25 II., 53 III. Kl., Hopfenklängen: 45 I., 47 II., 36 III., 55 IV., 114 V. Kl., Rebklängen: 240 I., 85 II. Kl. Auszüge auf Bestellung durch Forstwart Jeller, Salmbach.
Salmbach, den 16. Januar 1921.
Schultheißenamt.
Neuenbürg.
Schömberg.
Habe circa 18 Jtr. **Heu**, circa 12 Zentner **Oehmd**, circa 6 Zentner **Weizenstroh** zu verkaufen.
Gotlieb Fuchs, Langenbrandstr. 132.

Samen-Katalog
ist erschienen und steht z. Anfragen franco und gratis zu Diensten.
Wilh. Pfitzer, Samenhandlung u. Gärtnerei, **STUTTGART.**

Bettwärmer-Dank!
Herr Dieml, Schaffner in Croisheim teilt dankend mit, daß sein Kind und drei andere von Bettwärmern geheilt sind durch die Plasterinfusion des **Heil. Mich. Voglfamer in München, Klenzstr. 73/3.**

Paul Huber
Emma Huber
geb. Gorgus

— Vermählte —

Brackenheim Gräfenhausen
Januar 1921.

Ottenhausen, den 21. Januar 1921.

Statt besonderer Anzeige.

Codes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Bühner,
Sattler,

heute Freitag nachmittag 1/5 Uhr im Alter von 42 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Eltern:

Michael Bühner, Wagner, Agnes Bühner.

Beererdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Neuenbürg.

Versteigerung.

Montag, den 24. Januar, nachmittags 4 Uhr, kommen im Hause Bahnhofstraße 69 zum Verkauf:

Ein schöner brauner Anzug für mittlere Größe, eine sehr schön polierte Kommode, mit Kullenschloß, eine Wanduhr, ein Waschtrockenränder, zwei Spiritusbügelisen, eine Erdhängelampe, 10 Stück runde Kuchenbleche, ein Vorhangkasten, drei Paar Schlittschuhe, ein Vogelkäfig, ein alter Kinderwagen, ein Mostfaß, 393 Liter haltend, 600 Stück Zannsteden, eine Partie Bohnensteden, etwas Gartengeräte und ein schönes, weißes Grabgeländer.

Bieh-Verkauf.

Bringe nächster Tage einen großen Transport


erstklass. Vieh 

aller Gattungen

zum Verkauf. Der Tag wird noch bestimmt.

Ernst Ochner jun.,
Neuenbürg.

Ein feischer Transport

 trächtiger Kalbinnen,
Rühe und Jungrinder

ist eingetroffen,

wozu Liebhaber höflich einladet

Wolf, Pforzheim, Erbprinzenstr. 104,
Telefon 2918.

Frau Berta Osswald,
prakt. Heilkundige

Augendiagnose + Homöopathie.

Auf Grund meiner reichen Erfahrungen behandle ich alle organischen Krankheiten, sowie Krampfadern, Kropf- und Gallensteinleiden, nervösen Kopfschmerz, Asthma etc. mit grossem Erfolg.

Sprechstunden: 10-11 und 2-5; ausgenommen Samstag und Sonntag.

Pforzheim, Westl. Karl-Friedrichstr. 73 II.



Es ist un-
bestreitbar

daß diese Lebensmittel
am besten und billigsten
sind.

Süßrahm-Margarine
Pfund 13.—

Palmin
Pfundstafel 16.—

Schweine-Schmalz,
garantiert rein,
Pfund 17.—

Salatöl, reines
Olivendöl,
Liter 24.—

Breite Nudeln
Pfund 9.—

Maccaroni
Pfund 9.75

cond. Vollmilch
Dose 7.40

Dänische Sahne
Flasche 7.—

Bienen-Honig
Pfundglas 18.—

Marmelade
(offen und in Gläsern)

Bohnen-Kaffee,
extrofeine Qualität,
Pfund 20.— bis 25.—

Malzkaffee und
Zichorie,

Kakao
Paket 5.50

Lee, echter schwarzer,
1/2 Pfund 7.—

Vanille in Stangen,
Milch-Süßspeise
(Kafao)
Paket 4.—

Schokoladen-Lunke
Paket 4.—

ausländ. Zucker
Pfund 11.—

feinster
Butter-Zwieback
in Paketen

Früchte-Konserven
Pflaumen
Reineclauden in Dosen,
Mirabellen

Gemüse-Konserven
Schnittbohnen und
Erbsen.

Täglich frische
ff. Thüringer u.
Stuttgarter
Wurst-Waren.

Pfannkuch & Co.,

Neuenbürg :: :: Telefon 70.



Eilen Sie,

wenn Sie von diesem
günstigen Angebot Ge-
brauch machen wollen:

Hafersflocken
Pfund 3.30

Weißer Gries
Pfund 4.—

Maisgries
Pfund 2.50

Voll-Reis
Pfund 4.—

Bruchreis,
Pfund 3.50

Suppen-Gerste
Pfund 2.70

Bohnen
Pfund 2.—

Erbsen, gelb und grün,
Pfund 2.80

Linsen
Pfd. 4.—

Mischobst
Pfund 5.—

Zweifelhgen, gedörrt,
Pfund 5.50

Zwiebeln
Pfund 75,
Zentner 70.—

Rotkraut,
Sauerkraut,
Bismarckheringe,
Kollmops,
Salz-Heringe,
Kochsalz

Zentner 28.—,
ferner besonders
billige

Futtermittel:

Welshorn
ganz, Ztr. 210.—,
gerissen, Ztr. 220.—,
gemahlen, Ztr. 220.—

Maisfuttermehl,
Zentner 170.—

Biehsalz
Zentner 20.—

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven
M 340 Millionen
Stuttgart · Cannstatt
Heilbronn · Ulm

Fußballverein Neuenbürg e. V.

Stadt-Spielplatz im „Breiten Tal“.

Sonntag, 23. Januar 1921
2 Verbands-
Wettspiele

1/2 3 Uhr Neuenbürg I gegen Lomersheim I
1 " " " " " "

Eintritt 1 Mark.

Der Ausschuss.

Herrenab.

Gründungsfest
des „Sportverein Herrenab“
am Sonntag, den 23. Januar im Hotel zur „Post“.

Nachmittags von 2-6 Uhr
Gesellschafts-Spiele.

Abends 7 Uhr
Guter Abend.

Erstklassiges Programm.

Brennholz-Kreislagen

mit Schiebisch, Ringschmierlagerung, 60 cm Blattdurchmesser
liefert zu M. 650.—
August H. Scheidt, Müngen (Württ.), Telefon Nr. 1

Neuenbürg.
Eingetroffen:
Blumenkohl,
Rot- und
Weißkraut.

Albert Bender,
Gemüsehandlung.

Höfen a. Eng.
Ein herrliches
Schlafzimmer,

2 moderne
Rüchen-

Einrichtungen,

2 Vertikows,

alles noch neu, hat preiswert
zu verkaufen
Gustav Wehinger,
Möbelschreiner.

Vickensfeld.
Ein Paar neue
Herrenschür-
Stiefel,

Größe 44, sowie einen schönen
Zuchtrammler

hat zu verkaufen
Emil Becker, Bergstr. 4.

Feldbrennach.
Eine gut erhaltene
Futter-Ichneidmaldine

und ein
Läufer-Schwein

hat zu verkaufen.
Schönthalers „Köler“.

Vickensfeld.
Zwei noch neue
Ruhgeschirre,
eine eiserne
EGge,

ein neues
Spannsail

und 1 zweijährigen
Ziegenbock

zum Schlachten sofort zu ver-
kaufen
Diellingerstr. Nr. 30
Laden.

Gottesdienste
in Neuenbürg

Sonntag, den 23. Jan. 1921
(E. Septuagesimae)

10 Uhr Predigt (Waltz, 19, 27, 30,
20, 16; Lied 389; Wenn ich dich
nur habe!)

12 Uhr Kirchenlehre (Eckhart):
Dolan Dr. Wegersch.

3 Uhr Bibelstunde in Waldbrunn
Rittmoos abends 8 u. 8 1/2 Uhr
im Gemeindefaust:
Dolan Dr. Wegersch.

Katholisch. Gottesdienst
in Neuenbürg

Sonntag, den 23. Januar 1921
6-7 Uhr abds. Heiligengeistlich

Sonntag, den 23. Januar 1921
8 Uhr morgens. Heiligengeistlich

8 u. 1/2 Uhr Austeilung der
Kommunion.
9 Uhr Predigt und Hochamt.

1/2 2 Uhr nachm. Kirchenlehre und
Andacht.
An den Vertikows ist der Gottes-
dienst um 1/2 8 Uhr.

Methodisten-Gemeinde
Unt. Gartenstraße Nr. 67
(Prediger G. Lang).

Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigt
tagsschule.
11 1/2 Uhr: Sonntags-
Schule abds. 8 Uhr: Bibelstunde

Begabungspreis:

unterstützt in Neuen-
bürg A. 18.75. Durch die
Post im Ort- und Ober-
amt-Bericht sowie im
sonstigen inländ. Bericht
A. 18.00 m. Postbez. S. 12.

In Übereinstimmung mit
dem Bescheid des Ober-
amts auf die Bescheid-
ung des Bescheid-
amts vom 18. Januar 1921.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen, in Neuenbürg
erhebend die Ausbeger
jederzeit entgegen.

Wissenschaftl. Nr. 24 bei
der Oberamts-Sparkasse
Neuenbürg.

Nr. 18.

Deutsche

Stuttgart, 22. Jan. Der
Donnerstag zusammenzutreten,
Anfragen zu erledigen. — Zu
bekanntgegeben, daß die Grund-
11,7 Millionen Mark erhöht in
Sportelgesch in Vorbereitung
1920-21 sei auf 99 Millionen.

Karlruhe, 22. Jan. In
Räben veranstalteten die Stube-
Fadellüge. Auch die Karlscul-
Fadellüge veranstalten, aber die
hat die Zentrumstraktion im
Anfrage gestellt: „Welche Größe
nimmt, den für den 18. Januar
Tenshaft geplanten Fadellüge zu
Stützfest der 18. Januar in d.
auch Großherzog Friedrich teil.

Saarbrücken, 22. Jan.
Allgemeinen Eisenbahnerver-
bände die Einführung des Fra-
erwartet von der Saarregierung
indirekt einen Druck zur Ein-
ansicht, sondern auch ohne fra-
bahner das Existenzminimum

Berlin, 22. Jan. Nach
Belgien im Gegensatz zu Fra-
Festsetzung der Gesamt-Ein-
Deutschland bis zum 1. Mai 1
H.

Gegen französische

Die Abg. Wides (D.D.), De
und Dauter (L.) haben an die
rung folgende kleine Anfrage ge-
gen wurde in den letzten Tagen
Auslieferungsangelegenheit der zu-
sätzliche Oberlehrer Jung in d.
der französischen Regierung so
Jung, der früher in Colmar in
brechen schuldig gemacht habe.
für Frankreich jedoch darum
bigen und politisch unangenehm
kommen und damit unschädlich
nicht von der Hand zu weisen,
zu einer planmäßigen Verfolgung
de soll, die unter der Besuldigung
militärischer Verbrechen zur Fra-
sacht ausgeliefert und abgerufen
Kreise der Bevölkerung hat der
Erregung getragen, die durch die
cher verstärkt als befeitigt wor-
sterium in der Lage, eine die G-
abzugeben? Ist das Staatsmin-
Befehlsgewalt abzugeben, daß
nicht in den Dienst des franz-
werden and daß die Ausliefer-
sonen, die bei uns Gastrecht ge-
wenn die Beschuldigung eines
rechtfertigt nachgewiesen worde-

Das

Der „Staatsanzeiger“ sch-
gegebene Regelung des Hafens-
Bege des Begabungspreises
überwiegenden Teil mit der A-
unächst vollständig versagt.
rungen haben im November v.
nachdrücklichste Vorstellung weg-
erhoben und die sofortige Be-
fahren beantragt. Es wurde
wirtschaftlichen Organisationen
Sonderumlage für Daser gef-
Kostlage und erklärten sich mit
den Hafensbedarf im Wege ein-
Dezember wurde im ganzen R-
auf das Defekt angeordnet, u.
des Begabungspreises. Die
nifikationen erklärten sich zur
Landesumlage bereit. Nachtr-
nifikationen der Durchführung
beabsichtigten Landesumlage e-
keiten.

Steuern und Abgaben

Stuttgart, 22. Jan. Ra-
der Finanzen und des Innern
tragen auf Einführung einer
nicht auf Genehmigung der
nicht bei der Mobilisierung,
und auf das Salten von Fabri-
wegen der notwendigen Steu-
hältnis zu den Kosten ihrer
ringen Ertrags Bedenken ent-
des Jahresabends überzähliger
feiner) kann im Hinblick auf d
Beschaffung von Wohnräumen

